



Solidarität mit unserer Kollegin Romana: Sofortige Zurücknahme der Kündigung!

Schon lange vor Corona waren die Zustände auf den Stationen und Bereichen der Hamburger Krankenhäuser aufgrund des Personalmangels oft unzumutbar. Jetzt in dieser Pandemie hat sich auf vielen Stationen und in vielen Bereichen die Situation dramatisch zugespitzt. Wir arbeiten absolut am Limit, oft auch darüber hinaus. Viele Kolleginnen und Kollegen berichten, dass sie erschöpft sind und nicht mehr können.

Viele von uns haben das Bedürfnis, dass in der Öffentlichkeit bekannt ist, wie es in den Kliniken aussieht. Eine von uns hatte den Mut und hat in einem Interview geschildert, wie die Situation für uns und unsere Patient*innen zurzeit aussieht. Viel zu wenig Personal in allen Schichten, zusätzlich zur Pflege müssen in einigen Kliniken Aufgaben wie das Reinigen und Aufbereiten der Patient*innenzimmer erledigt werden, wichtige Zeit, die am Patient*innen verloren geht. Es kommt zu schlimmen Situationen, und es kommt vor, dass wir nicht mal mehr eine würdige Sterbebegleitung leisten können, die Patient*innen sterben allein.

Nun beabsichtigt Asklepios unsere Kollegin Romana zu kündigen. Wir sind darüber wütend und empört. Romana hat Tatsachen benannt und vielen von uns aus dem Herzen gesprochen. Wir fordern Asklepios auf die Stimmen ernst zu nehmen, die auf die Missstände hinweisen und sofort alles zu tun, um die Kolleg*innen auf allen Stationen und Bereichen zu entlasten!

Wir stehen für das Recht Missstände benennen zu können, ohne Konsequenzen befürchten zu müssen, daher fordern wir Asklepios auf, mit den Kolleg*innen in den Dialog zu gehen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten und den Antrag auf Kündigung zurückzunehmen.

ver.di Fachkommission Krankenhäuser Hamburg am 25. Januar 2021